



Das Leben bedeutet: Veränderung wagen

Hawri S., freiwilliger Rückkehrer im Rahmen des IOM-Projekts "Reintegration für Rückkehrer in den Nordirak"



Der 50-jährige Hawri S. entschied sich, zu seiner Familie in Sulaymaniyah, Irak zurückzukehren.

In Deutschland beantragte er vor seiner Ausreise Unterstützung durch das Projekt "Reintegration für Rückkehrer in den Nordirak".

IOM Irak hat ihn mittlerweile bei seiner wirtschaftlichen Reintegration erfolgreich unterstützt. Er plant bald zu heiraten.

Herr Hawri S. kehrte seiner Heimatstadt Sulaymaniyah vor 17 Jahren den Rücken, um den schlechten Lebensbedingungen zu entkommen. Auf der Suche nach Arbeit und einem würdevollen Leben kam er 2001 nach Deutschland.

Herr S. lebte 12 Jahre lang ohne Aussicht auf eine langfristige Aufenthaltserlaubnis in Deutschland. In dieser Zeit arbeitete er u.a. vier Jahre unentgeltlich in einem Restaurant. Aber Deutschland konnte ihm nicht das Leben bieten, das er leben wollte. Er entschloss sich daher

im Jahr 2013, in den Irak zurückzukehren.

Nach einem so langen Aufenthalt im Ausland wusste der gelernte Landwirt nicht, wie er seine Familienmitglieder und sich selbst im Irak versorgen sollte.

Seine Rückkehrberatungsstelle in Deutschland informierte ihn über die Unterstützung, die im Rahmen des IOM-Projekts "Reintegration für Rückkehrer in den Nordirak" möglich ist. Mit Hilfe seines Bruders und seiner Schwägerin stellte er einen Antrag auf Unterstützung bei seiner Rückkehr.

Wie IOM half, Hawri S. Leben zu verändern

„Jetzt habe ich meinen eigenen kleinen Kiosk in Sulaymaniyah und bin wirklich glücklich. Ich genieße hier großes Interesse bei meiner Familie und meinen Freunden und habe Spaß im Umgang mit Kunden.“

IOM Deutschland führte noch vor seiner Reise ein persönliches Interview mit Herrn S. Da er die Voraussetzungen für eine Unterstützung erfüllte, boten Mitarbeiter der IOM ihm vor Ort und unterstützten ihn bei der Ausarbeitung seines Plans, eine neue zuverlässige Einkommensquelle in Form eines Mini-Markts aufzubauen.

Hawri S., der bereits Erfahrung im Verkauf gesammelt hatte, erhielt Unterstützung in Form von Waren im Wert von 5.000 Euro, um in Sulaymaniyah sein eigenes Geschäft eröffnen zu können.

Herr S. kann nun finanziell für sich und seine Verwandten sorgen und hat zu diesen wieder eine gute Beziehung aufgebaut. Seine Schwägerin in Deutschland berichtet, dass er glücklich über seine Entscheidung ist, zurückzukehren und dankbar für die Unterstützung durch IOM. Er ist erstaunt über die positive Entwicklung die Sulaymaniyah nach seinem Weggang durchlaufen hat.

Sein Laden wirft Gewinn ab und er hofft, künftig noch mehr Kunden gewinnen zu können. Er plant bald zu heiraten, eine Familie zu gründen und ein Haus zu bauen.



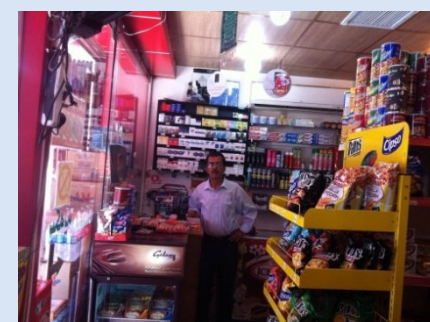
Hawri S. erhält die Verkaufswaren.

„Das Leben in Kurdistan war so schwierig als ich mich entschieden habe zu gehen [...] Die Leute verkauften ihre Möbel, um zu überleben.“



Der Besitzer in seinem Geschäft.

„Das Leben bedeutet: Veränderung wagen, wenn man nicht bereit ist, zu scheitern.“



Hawri S. wartet auf neue Kunden.

„Das Leben im Exil ist bedeutungslos.“

